

13. Dezember v. J. geschrieben: Eine Schaar von melanesischen Arbeitern, welche von der Insel Malaita (Salomon-Inseln) stammte und nun nach Ablauf ihres Kontraktes von hier nach Malaita zurückbefördert wurde, hat unterwegs die ganze Besatzung des Schiffes aufgefressen und das Schiff ausgeplündert. Genaueres weiß man noch nicht, wird man auch schwerlich jemals erfahren. Der deutsche Kreuzer Albatros liegt seit 3 Wochen in Apia. Ursprünglich direkt nach dem Niemard-Archipel bestimmt, verläßt er jetzt den Hafen, um, wie es heißt, auf dem Wege nach Neu-Pommern, die Kannibalen zu züchtigen. Vielleicht gelingt es dem Albatros auch, die näheren Umstände jener graufigen Affaire ein wenig aufzuklären.

Einballen des Schnees an Pferdekufen. Gegen das Einballen des Schnees benutzt man seit einigen Jahren mit glücklichem Erfolge sogenannte Strohpuffer. Das Material hierzu ist ja billig und die Anfertigung dieser Puffer so leicht, daß Jedermann, der sie nur ein Mal gesehen hat, dieselben auch selbst anfertigen kann. Man verwendet dazu glatthalmiges, nicht modriges Roggenstroh, welches etwas mit Wasser angefeuchtet wird, dann ergreift man einen fingerstarken Strohbüschel, binde diesen an seinen starken Halmen mit einem Faden zusammen und theilt dann diesen Büschel in drei gleiche Theile, um ein dreitheiliges Geflecht herzustellen. Ist das Geflecht fertig, so rollt man dasselbe so auf, daß die breiten Flächen an einander zu liegen kommen; es müssen jedoch gleich beim Beginn des Aufrollens die Lagen des Geflechtes sehr fest mittels Nadel und Faden durchstochen werden, damit die Verbindung haltbar wird. Das Aufrollen setzt man so lange fort, bis der Puffer die Größe erreicht hat, daß er fest zwischen die Eisenschalen hineingebracht werden kann. Diese Strohpuffer sitzen sehr fest, wenn dieselben gut angefertigt sind, und es gehört zu den Seltenheiten, wenn einer verloren geht. Auch die Herausnahme erfordert keine große Mühe; mittels eines stumpfen Instrumentes, welches zwischen Puffer und Huf eingeschoben wird, hebt man den Puffer heraus.

— **Briestaubenflug über den Ocean.** Ueber eine großartige Leistung von Briestauben schreibt

die New-Yorker Handelszeitung: Am 9. Oktober v. J. sendete Herr Henry Wagner in Boston durch einen Dampfer neun Briestauben nach London. Bald nach ihrer Ankunft daselbst, Ende Oktober, ließ man dieselben fliegen, und sie traten ihre lange Reise über den atlantischen Ocean an. Bis zum 10. v. M. hat Herr Wagner drei von den neun Tauben wieder erhalten. Eine derselben traf direkt von London in Boston ein, die zweite wurde in der Nähe von New-York eingefangen und die dritte wurde in gänzlich erschöpftem Zustande im Allegany-Gebirge in Pennsylvania gefunden. Da die Tauben die Adresse ihres Eigentümers auf ihren Flügeln gedruckt trugen, wurden sie demselben von den betreffenden Findern prompt zugestellt. Die übrigen sechs nach London gesendeten Tauben scheinen während des langen Fluges auf die eine oder andere Weise verunglückt zu sein.

— **Weißenfels.** Bei einer hier stattgehabten Geflügel-Ausstellung hat sich das Sprichwort wieder einmal bewährt: „Kleine Ursachen, große Wirkungen.“ Die am 1. Febr. begonnene Verloosung ausgestellten Geflügels mußte nach circa 20 Gewinnen für ungültig erklärt werden, weil hinter der Nr. 666 der Punkt fehlte und somit diese Nummer auch als 999 gelten könnte. Es muß somit eine neue Ziehung veranstaltet werden.

— **Alles was groß ist, geschieht bei Tische.** Das Paradies ging bei Tische verloren, Monarchien und Regenten entstanden und gingen unter bei Tische; alle Ehen werden im Himmel und bei Tische geschlossen. Jemand zu Tische zu bitten, ist die feinste Art zu bestechen. Bei Tische kommt der Mensch seinem natürlichen Zustand näher. Der Vornehme sieht, daß er hier mit dem Geringeren gleichen Appetit hat, und da er mit ihm aus einer Schüssel isst und aus einer Flasche trinkt, fängt er an, ihn wie seines Gleichen zu halten. Alle Perzenssachen, wozu der größte Theil der Religion zu zählen ist, gehören vor einen weißbedeckten und mit Essen und Trinken besetzten Tisch.

Amtlich beglaubigt. Löttau bei Dresden, Wernerstraße 15 L. Gebrüder Herr! Bitte um Verzeihung, daß ich nicht schon längst meinen herzlichsten Dank und Nachricht von meinem Befinden eingesandt habe. Ich hatte vor zwei Jahren das Ver-

venfieber und konnte mich von dieser Krankheit nicht wieder richtig erholen, immer war Stuhlunregelmäßigkeit und Blut noch nicht in Ordnung und Jeder sagte mir, ich hätte Fehrbung. Da nahm ich mir vor, mit Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen einen Versuch zu machen und habe ich durch dieselben meine Gesundheit wieder erlangt. Dieses bezeugt hiermit die Wahrheit gemäß hochachtungsvoll Frau Marie Lindner, Wittve. Die Richtigkeit der vorstehenden Namensunterzeichnung der Marie Lindner, Wittve hier, beglaubigt Gemeinbeamt Löbtau, am 29. October 1886. C. Hofmann, (L. G.) Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel N. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im rothen Grunde mit dem Namenszug R. Brandt's.

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide
vom 30. Januar bis 5. Februar 1887.

Geboren: Ein Sohn: dem Kaufm. Gustav Emil Steudemann, Bahnhofsplatz, dem Maschinenf. Friedrich Eduard Schott hier Nr. 251, dem Tischler Carl Adolf Gänzel hier Nr. 443, der unverehel. Büchsenfabrikarbeiterin Auguste Amalie Then hier Nr. 204, dem Maschinenf. Franz Eduard Arnold hier Nr. 22b, dem Büchsenfabrikarbeiter Hermann Gustav Müller hier Nr. 264. Eine Tochter: dem Büchsenfabrikarbeiter Hermann Robert Baumann hier Nr. 133.

Gefestigte: der Büchsenfabrik. Louis Wädler in Neuheide mit der Handk. Anna Minna Georgi in Neuheide, der Fabrik. Hermann u. Maschinenf. Friedrich Richard Wetz hier mit der Büchsenfabrik. Minna Emilie Hunger hier.

Gestorben: des Schneidm. Adolph Bernh. Augmann in Schönheidehammer Nr. 2D Tochter, Liska Olga, 7 Monate alt; der unverehel. Schneiderin Olga Franziska Thielemann hier Nr. 244b, ein todgeb. Sohn: der Schuhm. Hermann u. Ausst. Carl Gottlob Darlitz hier Nr. 257, 77 Jahre 10 Monate alt.

Chemischer Marktpreise

vom 5. Februar 1887.

Weizen russ. Sorten	9 Mt. 50 Pf. bis 10 Mt.	— Pf. pr. 50 Kilo
poln. weiß u. bunt	8 „ 80 „	9 „ „ „
schl. gelb u. weiß	8 „ 30 „	8 „ 80 „ „
Roggen preußischer	7 „ — „	7 „ 10 „ „
schl. schäffischer	6 „ 75 „	6 „ 90 „ „
fremder	6 „ 75 „	6 „ 90 „ „
Braugerste	7 „ 25 „	9 „ — „ „
Futtergerste	6 „ — „	6 „ 75 „ „
Hafers, schäffischer	5 „ 95 „	6 „ 25 „ „
Rohrgerste	8 „ 25 „	9 „ — „ „
Mehl u. Futtererbsen	7 „ 50 „	8 „ — „ „
Heu	3 „ — „	3 „ 60 „ „
Stroh	2 „ 10 „	2 „ 50 „ „
Kartoffeln	2 „ 20 „	2 „ 40 „ „
Butter	2 „ — „	2 „ 60 „ 1 „

Allein-Verkauf
für Eibenstock und Umgegend
von
Medizinal-Lozayer,
garant. ächt.

Direct, also ohne Zwischenhandel bezogen vom Weinberg-Besitzer Hrn. Klein in Erdö-Wonze bei Lozay. Als blutbildend und magenstärkend ärztlich empfohlen allen Kranken, Reconvalescent., Wöchnerinnen, stillenden Müttern u. Verkauf in ganzen und halben Flaschen zu kleinsten Producenten-Preisen.

G. Emil Tittel,
am Postplatz.



Deutsches Haus, Eibenstock.

Mittwoch, den 9. Februar:

Concert

gegeben von dem Cithar-Virtuosen u. Instrumentalisten Herrn Weigert aus Geyer (auf 25 verschiedenen außer-gewöhnlichen Instrumenten spielend) unter Mitwirkung des Sumoristen Herrn Neukirchner.

Programm an der Cassé.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pf.
Billets im Vorverkauf à St. 30 Pf. sind bei Hrn. Restaurateur Reuelt, Conditior Breitweider und bei dem Unterzeichneten zu haben.

Gustav Heidenfelder.

Masken-Ball 1887.

Einem geehrten Publikum hierdurch zur Anzeige, daß ich für die diesjährigen stattfindenden Maskenbälle die Anschaffung von

Masken-Garderobe

beforgen werde. Hierauf Reflektirende wollen sich gütigst an mich wenden. Hochachtungsvoll

Carl Wimmer,
Herrengarderobe-Geschäft.

Mittwoch

halte mit einer großen Sendung Pöllinge, Bratheringe, Apfelsinen, Aepfel, Feigen, Datteln, Weiß- und Rothkraut auf hiesigem Markte feil. Pöllinge verkaufe 7 St. 20 Pf., Bratheringe 3 St. 20 Pf., Apfelsinen à St. 4-7 Pf., im Duzend von 40 Pf. an. Hochachtungsvoll
Fanny Gündel.

Schne- und Garten-Verkauf.

Meine oberhalb der sogenannten Peint gelegene Schne mit Gartengrundstück beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen und wollen sich Kaufliebhaber gefälligst an mich selbst wenden.
Magnus Flehsig,
Brühl 343.

Prof. Dr. G. Jäger's

Normal-Leibwäsche, trotz Wollaufschlag noch zu alten Preisen, empfiehlt
G. A. Nötzt.

Agenten

Im Erzgebirge werden tüchtige von einer vorzüglich situirten Lebens-, Unfall-, Aussteuer- und Militär-dienstversicherungs-Gesellschaft gesucht. Dabei wird bemerkt, daß auch Agenturen auf einzelne Branchen ertheilt werden. Gest. Anerbietungen sub **L. 600** durch die Exped. d. S. Bl. erbeten.

Stickmaschine

Eine 2fach $\frac{1}{2}$ Voigt'sche Nr. 1500 hat für den Preis von 500 Mark zu verkaufen. Für guten Gang und gute Haltung wird garantiert.
Ernst Singer, Monteur,
Haselbrunn-Blauen.

Neu „Mikado“ Neu

Feinstes, lieblichstes, bisher unüber-troffenes Parfüm. Dépôt bei
J. Braun, Drogenhandlung.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 58,00 Pf.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. Bergmann & Co. Berlin S. O. n. Frankfurt a. Main übertrifft in ihren wahrhaft überragenden Wirkungen für die Hautpflege alles bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, rote Flecken, Sommersprossen u. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei

J. Braun.

Feine Masken-Anzüge

für Damen v. reich
Edwig Reubert
wohnh. im Aug. Teubner'schen Hause.

Fahrplan

der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn.

Von Chemnitz nach Adorf.

Chemnitz	Früh	Früh	Vorm.	Nachm.	Ab.
Burkhardtöb.	4,45	9,20	2,14	7,0	
Adorf	5,34	10,13	3,13	8,7	
Adorf	6,12	10,51	4,6	8,48	
Adorf	6,24	11,2	4,19	8,6	
Aue [Ankunft]	6,43	11,23	4,41	9,19	
Aue [Abfahrt]	6,53	11,35	4,57	9,45	
Wolfgrün	7,37	12,8	5,28	10,16	
Eibentz	7,53	12,22	5,41	10,27	
Schönheide	8,5	12,31	5,50	10,35	
Rautenkranz	8,30	12,50	6,8	10,53	
Jägergrün	4,49	8,41	1,1	6,18	10,59
Schönheide	5,35	9,21	1,43	6,55	
Adorf	5,49	9,34	1,57	7,9	
Markneukirch.	6,18	10,0	2,23	7,35	
Adorf	6,27	10,9	2,32	7,44	

Von Adorf nach Chemnitz.

Adorf	Früh	Früh	Vorm.	Nachm.	Ab.
Markneukirch.	4,30	8,3	1,21	6,19	
Adorf	4,44	8,21	1,35	6,33	
Adorf	5,14	8,51	2,0	7,6	
Schönheide	5,41	9,19	2,28	7,31	
Jägergrün	6,21	9,58	3,8	8,7	
Rautenkranz	6,29	10,5	3,15	8,14	
Schönheide	6,56	10,29	3,39	8,35	
Eibentz	7,9	10,40	3,50	8,45	
Wolfgrün	7,22	10,51	4,1	8,55	
Aue [Ankunft]	7,56	11,25	4,35	9,25	
Aue [Abfahrt]	5,30	8,17	11,40	5,7	
Adorf	5,53	8,51	12,3	5,31	
Adorf	6,11	9,14	12,21	5,49	
Burkhardtöb.	6,49	10,9	1,00	6,28	
Chemnitz	7,33	11,8	1,45	7,16	

Omnibus-Fahrplan.

Abfahrt von der Kaiserl. Postanstalt:

Früh	10 Uhr	45 M.	nach Chemnitz u. Adorf.
10	10		Chemnitz.
Mittags	11	50	Adorf.
Nachm.	3	20	Chemnitz.
	5	10	Adorf.
Abends	8		Aue resp. Chemn. Jägergrün.
	9	50	

welche
zwanzig
tag
fester

J

N

taten
unge
hätte
Bord
der
daß
gesch
erfü
Arbe
Berf
Dies
und
Ding
chste
liche
Mitt
punk
zu te
Jnit
Sach
zielen
fallbe
die
wird
sich

ist die
wie
auf
beoba
für
als
um
wirth
zu be
dustr
und
die
lichen
wende
Ding
haben

nicht
verlier
mus
jeder
Apothe
der so
zialist
wieso
die
größte

stärk
sicherl
man
Augen
gesch
wilden
läßt
ung
jalden
auch
denen
überw
„lacher
In
Natur
wenige
viellei
Gegen
Schule
durch
geber
den
und
ischen